Ein herzliches Willkommen dem Schweizerischen Forstverein!

Autor(en): **Hilbe, Alfred**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **116 (1965)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen
Journal forestier suisse

116. Jahrgang August 1965 Nummer 8

Ein herzliches Willkommen dem Schweizerischen Forstverein!

Das Fürstentum Liechtenstein freut sich, im September dieses Jahres Gastgeber des Schweizerischen Forstvereins sein zu dürfen. Die Probleme des liechtensteinischen Waldes sind wenig verschieden von den Problemen, die sich dem schweizerischen Wald stellen. In beiden Ländern hat eine überaus hektische wirtschaftliche Entwicklung zu einer nie gesehenen Hebung des Wohlstandes geführt. Wirtschaftliche Entwicklung bedeutet aber immer einen starken Eingriff des Menschen in die natürliche Urwelt Verläuft sie planlos, ist die natürliche Ordnung gefährdet. Der Wald ist im höchsten Grade unmodern. Sein Wachsen geschieht nicht in Monaten oder einigen Jahren, sein Lebenslauf muß in Dekaden gemessen werden. Er kann kurzfristig zerstört, aber nur langfristig und mühsam wieder aufgebaut werden. Er ist geduldig; rächt er sich aber gegen rücksichtslose Eingriffe, ist seine Rache schrecklich: wenn er stirbt, stirbt auch die andere lebende Natur. Es bleibt Fels, Steppe, Wüste.

Jenen Männern, die seit langem für die Anerkennung der Bedeutung des Waldes kämpfen, die tagtäglich daran arbeiten, die Anliegen des Waldes mit den Anliegen anderer Lebensbereiche in Einklang zu bringen, gehört unser aller Dank. Daß der Schweizerische Forstverein Vaduz als Tagungsort gewählt hat, bezeugt aber auch ganz allgemein die engen und freundschaftlichen Bindungen, die zwischen dem Fürstentum und der Eidgenossenschaft bestehen, Bindungen der guten Nachbarschaft, Bindungen gegründet auf Ähnlichkeit und Zusammengehörigkeit, aber auch gegründet auf den tiefverwurzelten Respekt für die Andersartigkeit des Partners.

Es ist daher für mich eine sehr angenehme Pflicht, die Mitglieder des Schweizerischen Forstvereins in Liechtenstein willkommen zu heißen. Ich hoffe, daß jeder Tagungsteilnehmer fühlen wird, daß unsere Gastfreundschaft echt und herzlich ist. Der Tagung selbst wünsche ich einen vollen Erfolg zum Wohle unserer beiden in Freundschaft verbundenen Staaten.

Dr. Alfred Hilbe
Regierungschef-Stellvertreter